



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Gerhard Waschler, Norbert Dünkel, Joachim Unterländer, Ingrid Heckner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Wolfgang Fackler, Markus Fröschl, Judith Gerlach, Dr. Thomas Goppel, Florian Hölzl, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Thomas Huber, Hermann Imhof, Manfred Ländner, Otto Lederer, Dr. Beate Merk, Ulrike Scharf, Tanja Schorer-Dremel, Klaus Steiner, Peter Tomaschko, Steffen Vogel, Mechthilde Wittmann CSU**

Schule öffnet sich: Konzeptionelle Umsetzung multiprofessioneller Teams

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt ausdrücklich die Ankündigung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 18.04.2018, ein Programm „Schulsozialarbeit“ mit 500 Schulpsychologen und Sozialpädagogen als multiprofessionelle Teams zu starten.
2. Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, zum nächstmöglichen Zeitpunkt ihr Konzept zur Umsetzung der Ankündigung des Herrn Ministerpräsidenten vorzustellen, zu berichten, welche weiteren schulischen und außerschulischen Fachkräfte an Schulen in welcher Zuständigkeit und Verantwortung eingesetzt werden können sowie aktuell bereits zum Einsatz kommen, und notwendige weitere Vorgehensschritte darzulegen.
3. Die wertvolle und erfolgreiche Arbeit der Jugendsozialarbeit an Schulen ist – unabhängig von der Einführung des neuen schulpädagogischen Programms – weiterzuführen.

Begründung:

Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat in seiner Regierungserklärung am 18.04.2018 angekündigt, dass unter dem Motto „Schule öffnet sich“ weitere Fachkräfte an Bayerns Schulen dazukommen sollen: „Wir starten das Programm „Schulsozialarbeit“ mit 500 Schulpsychologen und Sozialpädagogen als multiprofessionelle Teams. Unser Ziel ist, dass nicht jeder Schüler das Gleiche bekommt, sondern das, was er wirklich braucht.“

Der Landtag begrüßt dieses Vorhaben nachdrücklich: Neue Faktoren und Entwicklungen, die das alltägliche Leben tiefgreifend ändern, die Herausforderungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zur Inklusion, die Umsetzung des Masterplans „Bayern digital II“ im Schulbereich sowie die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund erfordern bedarfsgerechte Konzepte. Gesellschaftliche Veränderungen und damit einhergehende veränderte Erziehungs- und Wertvorstellungen haben zudem unmittelbare Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche sowie auf die Schule und deren tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit. Insbesondere die steigende Heterogenität der Schülerschaft benötigt Orientierungen.

Der bereits seit vielen Jahren eingeschlagene Weg der individuellen Förderung sollte daher durch Aufbau einer schulpädagogischen Unterstützung in Form von multiprofessionellen Teams im staatlichen schulischen Zuständigkeitsbereich unterstützt werden, insbesondere durch den Ausbau des Einsatzes von Schulpsychologen und den verstärkten Einbezug von Sozialpädagogen.

Aus Sicht des Landtags könnten erfolgreiche Bildungsregionen einen wertvollen Beitrag zur Beratung der Schulaufsicht bei der Erprobung und Etablierung geeigneter Strukturen vor Ort leisten, auf die die Schulen einer Region im Bedarfsfall zurückgreifen können.